Spannende Ausgangslage

Rudolfstetten-Friedlisberg: Am Podium stellen sich die Kandidaten vor

Mit dem Rücktritt von Vizeammann Daniel Wiesli und Gemeinderätin Susanne Wild gibt es zwei Gemeinderatssitze neu zu besetzen. Drei Bisherige stellen sich zur Wiederwahl, neu für den Gemeinderat kandidieren drei Kandidaten und eine Kandidatin. An der Podiumsdiskussion bot sich der Bevölkerung die Chance, die Anwärter kennenzulernen.

Celeste Blanc

Die Kandidierenden stellen sich vor (von links): Patrik Luther, Michèle Kaufmann, Daniel Leutwyler, Reto Bissig, Josef Brem und Sascha Käppeli. Stefano Marzo wurde live zugeschaltet. *Bild: Celeste Blanc*

In Rudolfstetten-Friedlisberg ist die Ausgangslage der Gemeinderatswahlen eine spannende: Nach den Rücktritten von Daniel Wiesli und Susanne Wild kandidieren die Bisherigen Sascha Käppeli (parteilos), Reto Bissig (parteilos) und Josef Brem (parteilos). Neu in den Gemeinderat möchten Stefano Marzo (parteilos), Patrik Luther (GLP), Daniel Leutwyler (FDP) und als einzige weibliche Kandidatur Michèle Kaufmann (parteilos). Für fünf Gemeinderatssitze kandidieren sieben Personen, es kommt damit zur Kampfwahl.

Dass diese Ausgangslage auf das Interesse der Bevölkerung stösst, zeigte die Podiumsdiskussion: Zunächst mussten einmal mehr Stühle, als ursprünglich budgetiert worden sind, aufgestellt werden, damit die Interessierten Platz nehmen konnten.

Vorreiterrolle einnehmen

Damit sich die Bevölkerung ein Bild von den Kandidierenden machen konnte, war der Abend kein Diskussionsabend mit heftigen Schlagabtauschen, sondern eine intensive Vorstellungsrunde. Dennoch liess es sich die Moderatorin Carmen Frei nicht

> **Kandidiere nochmals, um Wissen weiterzugeben**
> *Josef Brem, Gemeindeammann*

nehmen, allen sieben Kandidaten genauer auf den Zahn zu fühlen. Ammann Josef Brem, der seit 20 Jahren aktiv in der Dorfpolitik, seit 2006 im Gemeinderat und seit 11 Jahren Gemeindeammann ist, möchte vor allem eins: die Lücke füllen, welche die zwei Abgänge hinterlassen werden. Mit Wiesli und Wild treten zwei Personen ab, die viel Wissen in Bezug auf die zukünftigen Projekte haben. Brem kündigte des Weiteren an, dass dies seine letzte Kandidatur sein werde. In vier Jahren sei Schluss. «Deshalb kandidiere ich nochmals, denn ich möchte das Wissen weitergeben.»

Wiedergewählt werden möchte auch Sascha Käppeli, seit sechs Jahren im Gemeinderat. Neu stellt er sich auch zur Wahl für die Position des Vizeammanns. Er möchte das Dorfleben weiterhin aktiv unter dem Ressort Hochbau mitgestalten und die «sensationellen künftigen Projekte in der Gemeinde» weiter begleiten.

Dem stimmt Reto Bissig zu, er sieht in Zukunft die Herausforderung in der Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden. «Die Kreisverbände funktionieren noch immer nicht so, wie sie sollten. Unsere Gemeinde muss die Vorreiterrolle einnehmen, indem sie die Verbände kritischer betrachtet und damit die Zusammenarbeit verbessert wird.»

Dem Dorf Mehrwert bringen

Neu stellen sich drei Kandidaten und eine Kandidatin zur Wahl. Das Interesse an ihnen schien besonders gross zu sein, zumal es sich bei allen vier um Zuzüger handelt. Stefano Marzo, der mit 34 Jahren der jüngste Kandidat ist und seit sieben Jahren in Rudolfstetten wohnt, möchte neuen Wind in den Gemeinderat bringen: «Als junger Mensch möchte ich versuchen, andere Meinungen in die Diskussion einzubringen.» Frischer Wind sei vor allem im Zuge der Digitalisierung angezeigt. Als Mitglied der Schulpflege hat er bereits Erfahrung mit der Digitalisierung von grösseren Institutionen. Aufgrund eines Kontaktes zu einem Covid-Infizierten wurde er der Diskussion via Microsoft Teams zugeschaltet.

Auch Daniel Leutwyler ist vor sieben Jahren in die Gemeinde gezogen. Für ihn macht das Zusammenspiel von Gewerbe–Landwirtschaft und Stadtnähe–Land den Reiz des Dorfes aus. Dies soll in Zukunft gestärkt werden. Mit seiner Tätigkeit in verschiedenen Branchen bringt er einen breiten Erfahrungsschatz mit. «Dennoch wird vieles für mich neu sein. Ich habe aber grosse Bereitschaft, Neues kennenzulernen.»

Nachhaltigkeit ist wichtiger Punkt

Patrik Luther, der knapp 20 Jahre auf dem Mutschellen wohnt, sei nun an einem Punkt im Leben, gesellschaftlich etwas zurückzugeben. Er möchte künftig in Rudolfstetten mit liberaler Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene «die Gegenwart für die Zukunft» gestalten. «Wir müssen heute anfangen, das Dorf für die Zukunft zu gestalten, und für künftige Generationen einen lebenswerten Raum schaffen.» Beispiele dafür seien, mit der Begrünung des Dorfes künftige Hitzeperioden zu meistern oder ein nachhaltiger Gebäudebau.

Als einzige Frau kandidiert Michèle Kaufmann. Sie ist erst vor vier Jahren nach Rudolfstetten gezogen und möchte sich nun im Gemeinderat für hohe Lebensqualität und Begegnungsstätten einsetzen. Dass sie noch «neu im Dorf ist», halte ihre Ambitionen aber nicht auf. Dank ihrer Ausbildung zur Juristin sei sie sich ziel- und lösungsorientiertes Arbeiten gewohnt. «Durch meinen Beruf bin ich mich Gegenwind gewohnt. Ich habe Erfahrung damit, auch in schwierigen Situationen ein Geschäft schnell zum Abschluss zu bringen.»

Ausschau ins Jahr 2035

Alle Neukandidierenden haben Respekt vor der neuen Aufgabe, wollen aber mit ihrem Engagement Rudolfstetten einen Mehrwert bringen.

Eine wichtige Frage stellte Frei damit, wo die Kandidierenden das Dorf im Jahr 2035 sehen. Patrik Luther sieht die Lebensqualität dank langfristiger Finanzabsicherung und nachhaltigen Entscheidungen gesichert. Sascha Käppeli sieht das Dorf als «richtig schönen Ort zum Leben, in welchem Leute belohnt werden, die etwas Gutes für das Dorf machen». Dabei spielt er auf die nachhaltige Ausrichtung der neuen BNO an.

Reto Bissig und Ammann Brem erläutern, dass man im Jahr 2035 sehen wird, ob die bisher geführte Strategie funktioniert hat. «Und dass wir den gleichen Steuerfuss wie Oberwil-Lieli haben», meint Bissig.

Politische Ausrichtung der Parteilosen interessierte

Bei der abschliessenden Fragerunde nutzten zwei Anwesende die Chance, ihre Fragen direkt an die Kandidaten zu stellen. Ein Anwesender wollte dabei Michèle Kaufmann und Stefano Marzo besser kennenlernen.

Da es sich bei beiden um Parteilose handelt, fragte er nach der politischen Färbung. Hierzu hatte Michèle Kaufmann eine klare Meinung: «Die Parteifarbe spielt keine Rolle, alles wird der Sache und der Vernunft entsprechend neutral bearbeitet.» Bei

> **Lasse mich nicht in eine politische Ecke drängen**
> *Michèle Kaufmann, parteilos*

erneuter Nachfrage meinte sie entschlossen: «Ich lasse mich nicht in eine polische Ecke drängen. Wem das nicht passt, der muss mich nicht wählen.»

Stefano Marzo erklärte wie die anderen Kandidaten, dass eine Parteilosigkeit daraus resultiere, dass er sich nicht einer Partei zuordnen kann. «Wenn ich aber muss, positioniere ich mich zwischen SVP und FDP.» Weiter stand die Frage nach der Haltung gegenüber dem Hallenbad zur Frage. Alle Kandidaten verwiesen darauf, dass bei einem solchen grossen Projekt das Kosten-Nutzen-Verhältnis genau betrachtet werden müsse. «Die Idee ist bestechend, aber der Teufel liegt im Detail, da muss man die Finanzen besser kennen», meint etwa Neukandidat Daniel Leutwyler.

Dem stimmt Patrik Luther zu: «Solche Dinge müssen strategisch schlau geplant werden.» Auch die drei Bisherigen schliessen sich dieser Meinung an. «Man muss sich bewusst sein, dass das Volk die finanziellen Konsequenzen zu tragen hat, beispielsweise in einer Steuererhöhung», so etwa Bissig.

Rudolfstetten

Wartungsarbeit

An den Werktagen zwischen 8. und 16. September werden zwischen 8 und 16 Uhr die Verstärker im Kabelnetz der Elektra Rudolfstetten-Friedlisberg AG ersetzt. Es kann zu kurzen Unterbrüchen kommen.

Wann welche Liegenschaften betroffen sind, ist auf der Webseite der Elektra Rudolfstetten-Friedlisberg AG (www.elektra-rf.ch/kabelnetz) ersichtlich. Bei Fragen und weiteren Informationen kann sich telefonisch an 056 534 13 50 oder per Mail unter info@elektra-rf.ch gewendet werden.

Auftritt an Herbstschwinget

Widen: Jodlerclub Widen sagt Buuremetzgete ab

Nach den Sommerferien war der Jodelklub «Echo vom Hasenberg» voll Enthusiasmus wieder in die wöchentlichen Proben gestartet. Erstmals seit 18 Monaten standen wieder Auftritte an und als Highlight dann auch die traditionelle Buuremetzgete des Jodelklubs. Durch den Anstieg der Coronazahlen entschied sich der Jodelklub, die Durchführung der diesjährigen Metzgete abzusagen. Wer die Klänge des Jodelklubs vermisst, kann diese am Samstag, 11. September, hören. Der Klub tritt dann ab 13 Uhr am Freiämter Herbstschwingfest auf dem Schoren in Mühlau auf. Weitere Auftritte sind auf der Website des Jodelklubs www.echo-vom-hasenberg.ch aufgeführt. Die nächsten Proben finden jeden Dienstag von 20 bis 22 Uhr statt. Neulinge sind jederzeit willkommen. Auskunft gibt Thomas Bühlmann, Telefon 079 297 22 09. Die Metzgete im nächsten Jahr findet voraussichtlich am 30. September und 1. Oktober statt. *--zg*

Oberwil-Lieli

Buuremetzgete

Die Buuremetzgete des Männerchors Oberwil-Lieli findet am 17. und 18. September statt. Ab 17.30 Uhr kann man wieder die Blut- und Leberwürste sowie feine Koteletts oder eine Schweinsbratwurst geniessen. Der Anlass findet in entspannter Umgebung in der Mehrzweckhalle der Schulanlage «Falter» statt. Den Zutritt in die Turnhalle kann nur Gästen mit gültigem Covid-Zertifikat (geimpft, genesen, getestet) gewährleistet werden. Die Kontrolle erfolgt beim Eingang.

Berikon

MuKi-Turnen

Es hat noch freie Plätze im MuKi-Turnen. Nach den Herbstferien ab dem 19. und 20. Oktober bietet die Damenriege das beliebte MuKi-Turnen wieder.

Die motivierten und erfahrenen Leiterinnen freuen sich, Kinder zwischen drei und fünf Jahren mit Begleitung begrüssen zu dürfen. Das Turnen findet jeweils an zwei Tagen statt, so am Dienstag- und am Mittwochmorgen ab 9 Uhr.

Anmeldungen für Dienstag sind an Gaby Ataman, Telefon 077 465 90 75, zu richten. Bei Anmeldungen für Mittwoch kann sich an Sladi Osatovic, Telefon 076 522 01 10 gewendet werden. Weitere Informationen zum MuKi-Turnen können auf der Homepage www.tsv-berikon.ch/muki-vaki-kitu bezogen werden.

Rudolfstetten

Tavolata in einer Woche

Am Dienstag, 14. September, findet um 12 Uhr die nächste Tavolata der Frauengemeinschaft im Pfarreizentrum Rudolfstetten statt. Der Anlass bietet eine gute Gelegenheit, die Gemeinschaft miteinander zu pflegen. Für das Menü wird ein Unkostenbeitrag verlangt. Die Abstandsregeln und alle übrigen Vorgaben des BAG sind einzuhalten. Eine Anmeldung ist unbedingt nötig bis am Sonntag, 12. September, per Telefon 056 633 42 51 oder E-Mail an baertschiwa@sunrise.ch.

WAHLEMPFEHLUNG

Christian Moser in den Gemeinderat Widen

Gerne empfehle ich Ihnen Christian Moser zur Wahl in den Gemeinderat. Ich hatte die Chance, ihn kennenzulernen, und inzwischen pflegen wir unsere Freundschaft über 25 Jahre.

Wir haben Mitte der 90er gemeinsam in der 1. Mannschaft des FC Rudolfstetten gespielt und viele kritische Situationen meistern dürfen. Dabei stellte er sich stets als engagierte Persönlichkeit heraus, packt die Dinge mit akkurater Weitsicht, Empathie und viel Energie an und setzt diese auch entsprechend um. Als dreifacher Familienvater liegen ihm die Anliegen von Eltern und Kindern besonders am Herzen.

Familie und Beruf erfordern nicht nur ein komplexes Dasein, sondern auch Mitdenken, wobei man die Ziele entsprechend gestalten können sollte, sodass die Mehrheit diese mittragen kann. Immer wieder dürfen wir erleben, wie wichtig ihm Traditionen sind. Interessiert an den lokalen Geschehnissen und Events kann er natürlich nicht immer dabei sein, doch informiert er sich und spricht mit verschiedensten Kontakten, die sich ergeben.

Dazu meistert er Komplexität und Digitalisierung in seinem Beruf in führender Position, als gelernter El-Ingenieur, tagtäglich und hat unzählige Berührungen zu Problemstellungen und -lösungen schweizweit und in der Welt unter den jeweiligen Gegebenheiten. So interessant, ihn davon berichten zu hören und zu erahnen, welch reichhaltigen Fundus an Ideen und Möglichkeiten er mitbringt. Politisch parteilos geradezu optimal, um nicht Parteivorgaben entsprechen zu müssen, sondern flexibel sein zu können. Ich bin überzeugt, dass Christian Moser einen nachhaltigen und zukunftsorientierten Beitrag der Gemeinde erbringen wird. Geben Sie ihm Ihre Stimme.

Guido Rey, Büttikon
Präsident FC Rudolfstetten 2003–2007

Berikon

Mittagstisch

Der nächste Mittagstisch der Pro Senectute findet im «Grüenebode» am Donnerstag, 16. September, um 11.30 Uhr statt.

Auch neue Teilnehmer ab 60 Jahren sind herzlich willkommen. Anmeldungen nimmt Heidi Green gerne bis am Mittwochabend per Telefon 056 633 64 13 entgegen.